1978
M
303
[18]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-3101/fragment/page=0001

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-3101/fragment/page=0002

Die allgemeine Wonne/

Welche

Uber der glückseligsten Vermählung

Des Durchlauchtigsten Fürsten

und Herrn/

Herrn Christians/

Hertzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg/Landgrafens in Thüringen/Marggrafens zu Meissen/auch Ober- und Nieder-Lausnitz/Grafens zu der Marck und Ravensberg/Herrn zu Ravenstein ꝛc.

Und

Der Durchlauchtigsten Printzessin/

Printzes. Erdmuth Dorotheen/

Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausnitz / Gefürsteten Gräfin zu Henneberg/Gräfin zu der Marck und Ravensberg/Fräulein zu Ravenstein ꝛc.

In einem Musicalischen Hirten-Gespräche

am 14. des Wein-Monats 1679.

unterthänigst vorgestellet worden

Durch die Fürstl. Sächs. Hoff-Capell zu Zeitz.

Daselbst gedruckt
durch Friedeman Hetstädten/Fürstl. Sächs. Naumb. Buchdr.

UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Daphnis. Corydon. Sylvanus. Dorus. Menalcas. Astræa. Galathe und Doris.

Daph. SAg an/ ô Corydon/ in was Gedancken
Bistu vertiefft? In was vor Schrancken
Ist dein Gemüth/ dein Geist/ dein Hertz und Brust
Doch eingeklemmt/ daß dir gantz keine Lust
Itzt mehr belieben will? Daß du dein Leben
Bißher so gar der Einsamkeit ergeben?

Coryd. Ach/ der Liebe Gluth/
Die benimmt mir Sinn und Muth!
Die/ die macht mir Quaal im Hertzen;
Die/ die bringt mir tausend Schmertzen!
Die/ die ist es/ die mirs thut!
Ach/ der Liebe Gluth!
Der Phyllis Grausamkeit/
Die Felsen-harten Sinnen
Sind gar nicht zu gewinnen/
Ob ich sie gleich geliebt schon lange Zeit.
Sie hasset mich so sehr/ als ich sie liebe/
Und ihre Freud ists/ wenn ich mich betrübe.
Ach/ diese meine Noth
Wird nicht geendt/ als bloß nur durch den Todt!

Daph. Gedult/ Gedult! die Zeit wird Rosen bringen.
Drumb laß das Klagen seyn
Und stell das Seufftzen ein.
Es kan dir noch dem Lieben wohl gelingen.
Verzeucht sichs was/ es kömmet doch zu letzt/
So schmeckts denn desto besser/
So wird die Lust und Freude desto grösser.

Coryd. Ach nein/ach Daphnis/nein!
Dein Trost der ist vergebens.
Der Phyllis Hertz ist lauter Felß und Stein.
Sie achtet weder mein noch meines Lebens.
Ihr grausames Gemüthe
Weiß gantz von keiner Güte.
So schön sie ist/so grausam ist sie mir.
Ihr grausam seyn geht ihrer Schönheit für.
Drumb kan ich nicht was hoffen zu erlangen.
Mein Hoffen ist nun aus und gantz zergangen.
Daph. Man muß beständig seyn
Und niemahls nicht den Muth gantz lassen sincken/
Noch in Verzweiffelung mit Fleiß ertrincken.
Ein warmer Sonnenschein
Erquicket öffters wieder/
Was Wind und Sturm und Regen druckte nieder.
Astr. Der Meinung bin ich auch.
Wenn Corydon nur wird beständig lieben/
Denn wird sich wohl noch enden sein Betrüben.
So hält die Lieb auch öffters diesen Brauch/
Daß/was zu erst gar nicht von statten gehet/
Hernachmahls wohl am festesten bestehet.

Daph. uñ Astr. Wer im Lieben nur seine Sinnen
Setzet auff Beständigkeit/
Kan wohl endlich mit der Zeit
Gegen-Liebe dadurch gewinnen.
Treue Liebe wird endlich siegen.
Gegen-Liebe wird sie vergnügen.
Will man lieben/so sey's ohn Wancken
Recht/beständig/feste/treu/
Ohne falsch ynd Heucheley/
Ohn Verändrung der Gedancken.
Treue Liebe wird endlich siegen;
Gegen-Liebe wird sie vergnügen.
Wills im Anfang was harte halten/
Daß der Liebe heisse Brunst
Nicht so stracks findt Gegen-Gunst/
Wird die Zeit es doch endlich walten.
Treue Liebe wird endlich siegen;
Gegen-Liebe wird sie vergnügen.

Wie

Sylv. Wie offte hab ich dir/
O Corydon/dergleichen auch gesaget/
Wenn du mir hast dein Liebes-Leid geklaget?
Du aber kommst mit gar zu zärtlich für/
Indem du wilst/man soll dir dein Begehren
Stracks Angesichts gewähren/
Da mancher doch vor Liebe fast vergeht
Eh' nur ein kleines Windgen
Der Gegen-Gunst aus seiner Liebsten Mündgen
Ihn kaum kaum nach der Seit einmahl anweht.
Gal. Ey/denck auch nur zurück/wie du gewancket/
Und hin und her/wie Schilff und Rohr geschwancket.
Dein Lieben hat genommen ab und zu/
Als wie der Mond/und nun vermeinestu/
Die Phyllis soll ohn einiges Verweilen
Dir gleich entgegen eylen/
Wenn nur ein Seuffzer ihr kömmt zu gehör/
Als liebtestu sie sehr.
Mir nicht also. Ich müste beßre Proben
Getreuer Liebe sehn/
Als sie von dir bißher noch sind geschehn/
Wenn ich sie solte loben.

Sylv. Wer lieben will/muß warten/dulden/
uñ Gal. Auch leyden können ohn verschulden.
Ob das/wornach er ringt/
Ihm gleich nicht stracks gelingt/
's Kömmt noch die Zeit/die's ihm gewünschet bringt.
Wer lieben will/muß harren/hoffen/
Biß er die rechte Zeit getroffen.
Das Eylen thut es nicht.
Was langsam wird verricht/
Kan eh'r bestehn/weils mit Bedacht geschicht.

Dorus Ach/hat sichs nicht mit unser beyder Lieben
uñ Do- Verzogen lange Zeit!
ris. Wie manches Jahr ist doch vorbey getrieben/
Eh' daß die Lieb uns endlich hat erfreut!
Dorus. Wie lange must ich meine Brunst verschweigen?
Es ist dir wohl bewust/
Wie lang ich sie verbarg in meiner Brust/
Eh' ich sie durffte zeigen.

Doris. Was Ungemach/ was Noth hat mich umbfangen/
Eh' daß ich dürfft erfüllen dein Verlangen?
Dorus. Wie hab ich doch so manchen Tag und Nacht
Mit Seufftzen zugebracht!
Doris. Wie offt hab ich die Nacht biß an den Morgen
Gantz ohne Schlaff verzehrt in Liebes-Sorgen.
Beyde. Doch hat sichs letzt mit uns zum guten End
Gantz unverhofft gewendt.

Nun dürffen wir
Die keusche Liebs-Begier
Nicht verhählen/
Noch durch Quälen
Uns entseelen/
Weil wir durch die Zeit
Sind davon befreyt.
Nun können wir
Die keusche Liebs-Begier
Stets nach Willen
Frey erfüllen
Und fein stillen/
Weil es uns die Zeit
Itzt nicht mehr verbeut.

Menal. Wie könnt ihr doch von euren Liebes-Sachen
Nur so viel Wesens machen?
Ich halt'/ihr wisset nicht/
Was gleich itzund zur Moritzburg geschicht.
Chor. Ey/weistu was/was Neues und was Gutes/
So mach auch uns dadurch doch gutes Muthes.
Menal. Ja/freylich weiß ichs nu/
Drumb hört nur fleißig zu:
Das Fürsten-Brüder-Paar der großen Sachsen
Am Saal- und Elster-Strand/
Das knüpffet heut ein Band/
Durch welches noch viel Helden werden wachsen.
Sie habens so gemacht/
Daß Ihre hohen Häuser
Aus ihnen selbst durch ihres Stammes Reiser
Noch fernerweit zum Wachsthum werden bracht.
Des theuren Christians Ihm gleicher Sohn

Am

Am Nahmen/Art und Stande/
Der Erbe seiner Lande/
Bekömmet heut zu seiner Liebe Lohn
Des tapffern Moritzens gantz einge Tochter/
Den Spiegel hoher Tugend/
Der Printzessinnen Zier/
Die noch in früher Jugend
Viel andern als ein Muster leuchtet für.
Dis hohe Fürsten-Paar erlanget heute
Nach Hertzens-Wunsch die längst-verlangte Beute/
Indeme Sie mit Hertzen/Hand und Mund
Vollziehn den vorbeschloßnen Heyraths-Bund.
Drum schweiget nur von euren Liebes-Dingen/
Und lasset uns von dieser Liebe singen.
Rufft Heyl und Glück dem hohen Paare zu/
Und daß kein Leid stöhr ihrer Liebe Ruh!

Chor. Wir folgen dir/und wollen gantz beflissen
Mit dir zugleich recht einzustimmen wissen.

Menal. So singet denn mit mir
Aus hertzlicher Begier:

Alle. Lebe du hohes Durchlauchtigstes Paar!
Lebe viel Tage/viel Zeiten/viel Jahr!
Lebe durch Liebe zusammen gefüget!
Lebe mit Freuden/mit Liebe vergnüget!

Der Himmel geb euch Segen
Auf allen euren Wegen/
Daß euer Wohlergehn
Beständig mag bestehn!
Das Glück sich zu euch neige/
Ihr werthsten Rauten-Zweige;
Daß Ihr mit Fruchtbarkeit
Nach Wunsch gesegnet seyd!
Daß eurer Reiser Menge
Sich reiß aus aller Enge
Und breite durch die Welt
Biß an das Sternen-Zelt!

Lebe du hohes Durchlauchtigstes Paar!
Lebe viel Tage/viel Zeiten/viel Jahr!

Lebe

Lebe durch Liebe zusammen gefüget!
Lebe mit Freuden/mit Liebe vergnüget!

Die hohen Eltern müssen
Mit Hertzens Freuden wissen/
Wie ihrer Enckel Schaar
Sich mehret alle Jahr!
Der Höchste wolle geben/
Daß Sie es offt erleben;
Daß Sie gar offters sehn/
Was Gutes Euch geschehn.
Damit auch wir in Freuden
Die Schafe können weiden;
Und unter Ihrem Schutz
Noch ferner bringen Nutz!

Lebe du hohes Durchlauchtigstes Paar!
Lebe viel Tage/viel Zeiten/viel Jahr!
Lebe durch Liebe zusammen gefüget!
Lebe mit Freuden/mit Liebe vergnüget!

78 M 303 [18] Kapsel
f
ULB Halle 3
004 591 089
VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-3101/fragment/page=0011

Die allgemeine Wonne/

Welche

Uber der glückseligsten Vermählung

Des Durchlauchtigsten Fürsten

und Herrn/

Herrn Christians/

Hertzogens zu Sachsen / Jülich /

Cleve und Berg/Landgrafens in Thüringen/Marggra-

Ober- und Nieder-Lausnitz/Grafens zu der

avensberg/Herrn zu Ravenstein ꝛc.

Und

Durchlauchtigsten

Printzessin/

...es. Erdmuth

...orotheen/

... Sachsen / Jülich /

...andgräfin in Thüringen / Marg-

...h Ober- und Nieder-Lausnitz / Gefürsteten

...g/Gräfin zu der Marck und Ravens-

...äulein zu Ravenstein ꝛc.

...icalischen Hirten-Gespräche

...es Wein-Monats 1679.

...thänigst vorgestellet worden

...l. Sächs. Hoff-Capell zu Zeitz.

Daselbst gedruckt

...etstädten/Fürstl. Sächs. Naumb. Buchdr.

Farbkarte #13 B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-3101/fragment/page=0013